

Zeitschrift: Wohnen
Band: 47 (1972)
Heft: 10

Artikel: Dienstleistungsbauten im Vormarsch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

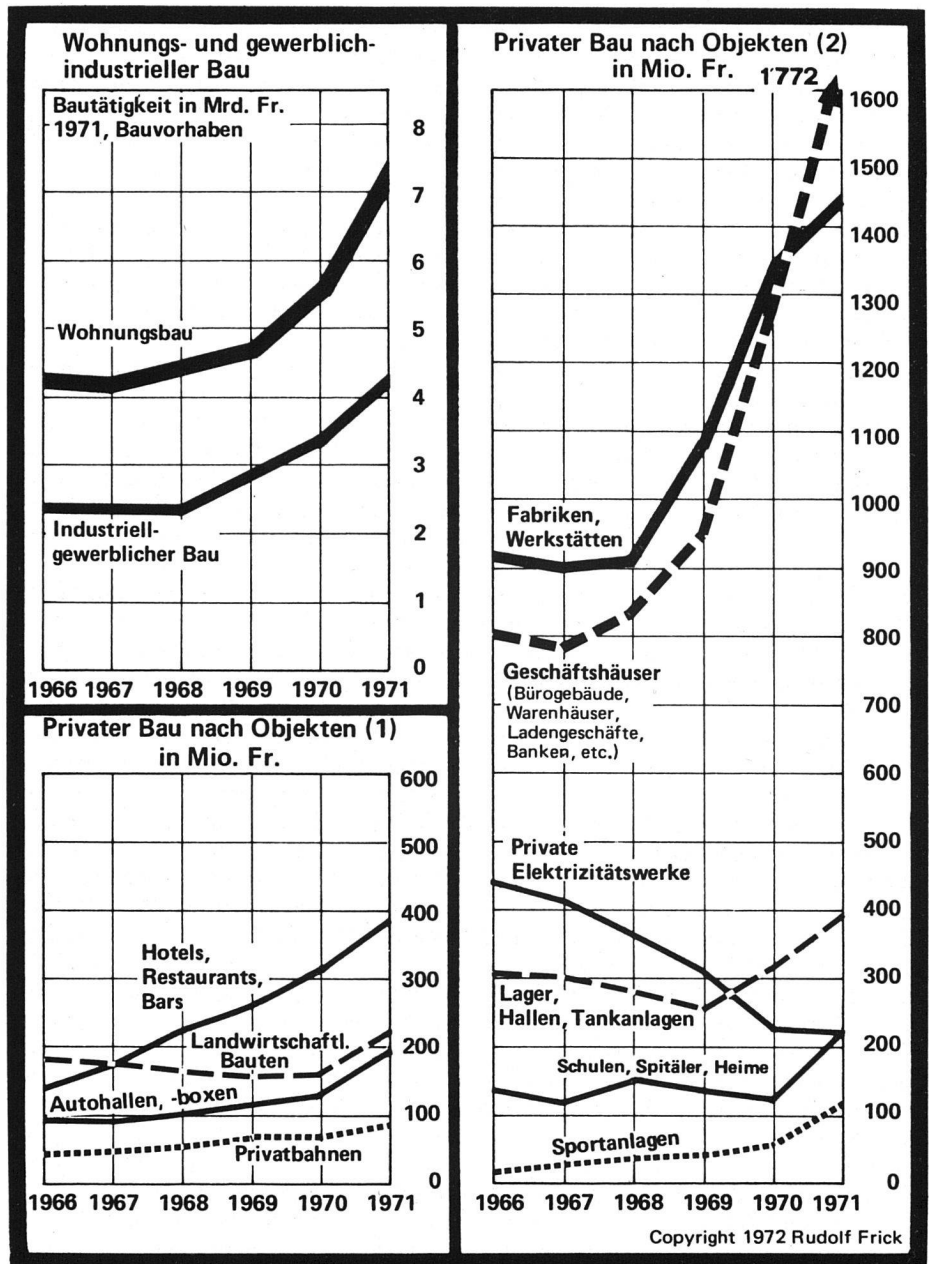
Der industrielle und gewerbliche Bau wuchs auch 1971 mit +24% wieder etwas rascher als der Wohnungsbau mit +20%. So wurden 1971 rund 500 Mio Franken mehr als im Vorjahr für den Bau von Geschäftshäusern ausgegeben, woran Banken und Einkaufszentren wohl wesentlich mitbeteiligt sind. Mit rund 1,8 Mrd. Franken Bausumme ist dies der grösste Posten unter den privaten Bauten. Damit haben die Geschäftshäuser, die als Bürogebäude, Warenhäuser, Ladengeschäfte, Banken usw. dienen, den Bau neuer Fabriken und Werkstätten weit überholt, ein Indiz für den raschen Schritt zur Dienstleistungsgesellschaft. In die gleiche Richtung zielt der rasch ansteigende Bau von gastgewerblichen Objekten.

Die Wohnbautätigkeit im Kanton Zürich im 1. Halbjahr 1972

Im ersten Halbjahr 1972 wurden nach den Meldungen der Gemeinden im Kanton Zürich 6299 Wohnungen erstellt. Es ist dies die höchste je erreichte Halbjahresproduktion. Sie übertraf das vor elf Jahren, im zweiten Halbjahr 1961, erzielte Rekordergebnis um 288 Wohnungen. Gegenüber dem Vorhalbjahr hat sich die Produktion um einen Siebentel erhöht.

In der Stadt Zürich sind 1120 Wohnungen entstanden, ein Drittel mehr als im ersten Semester 1971; ans Kantonstotal steuerte die Stadt Zürich 18 Prozent der neuen Wohnungen bei. In der Stadt Winterthur ist die Bautätigkeit, mit 265 Wohnungen, nochmals leicht zurückgegangen. Das übrige Kantonsgebiet hingegen kam auf 4914 Wohnungen, 522 Wohnungen mehr als vor einem Jahr, und damit auf das höchste je erreichte Ergebnis; sein Anteil am Kantonstotal betrug 78 Prozent.

In bezug auf die Wohnungsgrösse zeigen sich gesamthaft betrachtet keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem 1. Halbjahr 1971. Die Ein- und Zweizimmerwohnungen zusammen so-



wie die Vierzimmerwohnungen machen je 26 Prozent aus, die Dreizimmerwohnungen 27 Prozent und die Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern 21 Prozent. In den Städten Zürich und Winterthur weichen die Ergebnisse allerdings zum Teil wesentlich von jenen des ganzen Kantons ab. So hat sich z.B. der Anteil der Einzimmerwohnungen in der Stadt Zürich im Vergleich zum 1. Semester 1971 von 16,2 auf 32,7 Prozent verdoppelt, dafür ist die Quote der Vierzimmerwohnungen von 26,5 Prozent auf 14,1 Prozent zurückgegangen.

Bei den Erstellern steht der private Wohnungsbau mit einem Anteil von 80

Prozent an der Spitze. Von Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften wurden 7 Prozent und von den Baugenossenschaften 13 Prozent der neuen Wohnungen erstellt.

Was die Finanzierung anbelangt, herrscht wiederum der nichtsubventionierte Wohnungsbau vor und zwar mit 84 Prozent gegenüber 91 Prozent im 1. Halbjahr 1971. Mit Subventionen wurden 9 Prozent (1. Halbjahr 1971 8 Prozent) aller Wohnungen gebaut. Der öffentliche Wohnungsbau fällt etwas stärker ins Gewicht als vor einem Jahr, da in der Stadt Zürich 376 städtische Wohnungen bezugsbereit wurden.